



Sendesperrfrist: 20. Mai 2009, 10.00 Uhr MEZ

Ordentliche Hauptversammlung
Deutsche Börse Aktiengesellschaft

20. Mai 2009

Dr. Reto Francioni
Vorsitzender des Vorstands
Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Hauptversammlung Ihres Unternehmens heiÙe ich Sie im Namen des Vorstands der Deutsche Börse Aktiengesellschaft herzlich willkommen. Ich begrüÙe auch die Aktionärinnen und Aktionäre, die unsere Hauptversammlung über das Internet verfolgen, sowie die Vertreter der Medien. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

Meine Damen und Herren,

hinter uns liegt ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr, in dem wir der Finanzkrise getrotzt und einmal mehr bewiesen haben, welche Stärke in diesem Unternehmen steckt. Und zugleich befinden wir uns aktuell in einem Jahr, das für uns mehr als herausfordernd ist und in dem wir zeigen müssen, dass wir die negativen Auswirkungen der nunmehr im zweiten Jahr befindlichen Krise bewältigen können. Auf beides werde ich eingehen. Lassen Sie mich aber eingangs – vielleicht ein wenig ungewöhnlich, aber in jedem Fall angebracht – einen ganz besonderen Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sagen, die ohne Abstriche Großes leisten.

1. Geschäftsjahr und Jahresabschluss 2008

1.1 Einleitung: Überblick

Ich beginne mit einem Überblick über das zurückliegende Geschäftsjahr: (Folie 1)

- § Das Geschäftsjahr 2008 war für die Gruppe Deutsche Börse ein Rekordjahr. Wir haben das beste Ergebnis in der Geschichte des Unternehmens erzielt und unsere Stellung als ertragreichster und umsatzstärkster Börsenbetreiber weltweit behauptet. Zurückzuführen ist dieses Ergebnis im Wesentlichen auf die stabile Entwicklung bei Eurex und Clearstream sowie auf die Konsolidierung der US-Optionsbörse International Securities Exchange (ISE), die wir Ende 2007 übernommen haben. Ich möchte aber bereits an dieser Stelle deutlich machen, dass wir 2009 nicht mit einem erneuten Rekordjahr rechnen können. Dazu sind die Kapitalmärkte in einer zu schwierigen Verfassung.
- § Unsere technologische Vorreiterrolle, die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unser breit aufgestelltes Geschäftsmodell haben sich auch in der Finanzkrise bewährt. Wir haben unser Geschäftsmodell 2008 bevorzugt organisch ausgebaut und international erweitert. Dabei haben wir unverändert an dem Grundsatz festgehalten, dass anorganisches Wachstum für uns zwar weiterhin eine Option ist, aber nicht um jeden Preis durchgesetzt werden darf.
- § Bei allen Wachstumsbestrebungen haben wir strenge Kostendisziplin gewahrt: Wir haben unsere Kosten stärker gesenkt als angekündigt und die ISE schneller als geplant in die Unternehmensgruppe integriert. Damit haben wir uns frühzeitig auf das sich rasch verändernde wirtschaftliche Umfeld eingestellt. Dies zahlt sich gerade heute in dieser schwierigen Phase aus.

- § Für unsere elektronischen Handelssysteme hat die Finanzkrise im letzten Jahr zu neuen Höchstlasten geführt. Dank ihrer Leistungsfähigkeit konnten die Systeme dieser Belastung sehr gut standhalten. Mit unseren Systemen und unseren Dienstleistungen für ein effizientes Risikomanagement haben wir einen wichtigen Beitrag zur Stabilität des Finanzsystems und zur Wettbewerbsfähigkeit des Standorts geleistet.
- § In unserem Aktienkurs hat sich der positive Geschäftsverlauf allerdings leider nicht niedergeschlagen. Der Gesamttendenz des Marktes konnte sich auch unsere Aktie nicht entziehen. Der Kurs hat sich zwar etwas besser entwickelt als der Index der Börsenbetreiber weltweit, der um 67 Prozent gesunken ist. Doch mit einem Minus von 63 Prozent im Geschäftsjahr 2008 können wir nicht zufrieden sein. Dank unseres Geschäftsmodells, unseres strikten Risikomanagements und unserer Programme für Effizienzsteigerungen bieten wir als Deutsche Börse AG aber unverändert gute Chancen, am langfristigen Wachstum der internationalen Kapitalmärkte teilzuhaben. Dies zeigt auch die aktuelle Kursentwicklung. Jedenfalls bleibt die Deutsche Börse eine der wertvollsten Börsenorganisation der Welt, gemessen an der Marktkapitalisierung.
- § Sehr geehrte Aktionäre, wir befinden uns in einem schwierigen Marktumfeld, blicken jedoch zugleich auf Erfolge zurück, an denen wir Sie teilhaben lassen wollen. Deshalb schlägt der Vorstand für das Jahr 2008 eine Dividende von 2,10 € pro Aktie vor – das ist ebenso viel wie im Vorjahr.

Im Folgenden werde ich Ihnen

- § erstens den Jahresabschluss 2008 präsentieren,
- § zweitens die Strategie der Deutschen Börse darstellen und sie erläutern,
- § drittens die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2009 schildern und nach einer kurzen Zusammenfassung zum Abschluss einen Ausblick geben.

1.2 Jahresabschluss 2008

Das Geschäftsjahr 2008 war gleich in mehrfacher Hinsicht ein Rekordjahr. Dies zeigt sich an folgenden Zahlen, die Sie übrigens auch auf unserer Internetseite finden sowie über die hier in der Jahrhunderthalle aufgebauten Informationsbildschirme abrufen können: (Folie 2)

- § Der Umsatz wuchs 2008 erneut zweistellig: um 12 Prozent auf 2,5 Mrd. €. Beigetragen haben dazu die vollständige Konsolidierung der ISE sowie die stabile Entwicklung bei Eurex und Clearstream.
- § Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft erhöhten sich um 3 Prozent auf 237 Mio. €. Hauptgrund dafür waren die hohen Barbestände unserer Kunden.
- § Die Gesamtkosten sanken um 3 Prozent auf etwas unter 1,3 Mrd. €. Unser Restrukturierungs- und Effizienzprogramm hat damit Wirkung gezeigt. Ohne die zusätzlichen Kosten

durch die vollständige Konsolidierung der ISE hätten wir die Kosten sogar um 15 Prozent gesenkt.

- § Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte – kurz EBITA – überstieg mit einem Wachstum von 12 Prozent erstmals die Marke von 1,5 Mrd. €.
- § Der Konzern-Jahresüberschuss, also das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung des Anteils anderer Gesellschafter, erhöhte sich mit 13 Prozent in der gleichen Größenordnung und überstieg erstmals die Grenze von 1 Mrd. €.
- § Das unverwässerte Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 stieg noch stärker, und zwar um 15 Prozent auf den Rekordwert von 5,42 €.

Damit haben wir unter Marktbedingungen, die zu den schwierigsten seit Jahrzehnten gehören, unser bislang bestes Ergebnis erzielt. Ich will Ihnen nun erläutern, mit welcher Strategie uns dies gelungen ist und wie wir den Unsicherheiten im derzeitigen Marktumfeld begegnen werden.

2. Standortbestimmung und Strategie der Gruppe Deutsche Börse

2.1 Einleitung

Im Zentrum unserer Strategie steht weiterhin unser integriertes Geschäftsmodell. (Folie 3) Dieses Modell hat sich auch und gerade im Krisenjahr 2008 bewährt. Es liefert uns die Basis, um aus der anhaltenden Krise gestärkt hervorzugehen.

Das Schlüsselwort der regulatorischen Vorschläge, die zur Bekämpfung der Finanzkrise derzeit zur Debatte stehen, heißt Risikomanagement. Wir bieten die vollständige Wertschöpfungskette im Wertpapierhandel an, und jedes einzelne Glied in dieser Kette leistet einen Beitrag zur Risikobeherrschung. Damit ist Risikomanagement ein Kernelement unseres Geschäfts.

Wir organisieren überwachte Märkte, auf denen unsere Kunden Markt- und Liquiditätsrisiken managen können. Wir betreiben elektronische Handels- und Abwicklungssysteme, deren Stabilität das operative Risiko unserer Kunden minimiert. Und mit unserem Clearinghaus versichern wir unsere Kunden gegen das Risiko des Ausfalls eines Vertragspartners. Darüber hinaus legen wir höchste Maßstäbe an unser internes Risikomanagement an. Dadurch tragen wir nicht nur zur *betrieblichen* Stabilität unseres Unternehmens bei, sondern auch zur *systemischen* Stabilität der Finanzmärkte. Davon profitieren unsere Kunden ebenso wie Sie, sehr geehrte Aktionäre.

Damit dies so bleibt und sich auch auf lange Sicht weiter verbessert, verfolgt unsere Strategie weiterhin drei Ziele: Wachstum, Steigerung der operationellen Effizienz und Steuerung der Kapitalstruktur. Was tun wir, um diese Ziele zu erreichen?

2.2 Wachstum

Unser Geschäftsmodell ermöglicht uns Größensparnisse und Synergien – und liefert uns damit eine gute Basis für Wachstum. Wir bauen dieses Geschäftsmodell entlang von fünf Dimensionen aus: erstens, indem wir unser bestehendes Geschäft erweitern oder dessen Effizienz verbessern; zweitens, indem wir neue Produktsegmente erschließen; drittens, indem wir in neue Wachstumsregionen und Wachstumsmärkte expandieren; viertens, indem wir unsere Wertschöpfungskette um zusätzliche Elemente verlängern und uns dadurch Kundengruppen erschließen, die bisher nur indirekt, über Intermediäre, Zugang zu unseren Dienstleistungen hatten; und fünftens, indem wir unsere Wertschöpfungskette weiter diversifizieren und somit neue Dienstleistungen entwickeln, die bisher von Intermediären angeboten worden sind.

In jeder dieser Dimensionen können wir sowohl organisch als auch anorganisch wachsen, wobei wir organischem Wachstum unverändert die oberste Priorität beimessen. Selbstverständlich prüfen wir im Sinne unserer Verantwortung gegenüber Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und sämtlichen Stakeholdern der Gesellschaft permanent auch Optionen für anorganisches Wachstum. Aufgrund der Stärke und Ertragskraft unseres Geschäftsmodells sind wir auf solche Optionen jedoch nicht angewiesen. Dies erlaubt es uns, mit Geduld und Augenmaß sich bietende Gelegenheiten wahrzunehmen.

Wie wir unsere Strategie umsetzen, will ich Ihnen nun an Beispielen aus den Geschäftsbereichen erläutern:

- § Der Kassamarkt mit dem elektronischen Handel auf Xetra[®], der 2008 zum Ergebnis der Gruppe 14 Prozent beitrug, war von der Krise am direktesten betroffen. Ähnlich wie an anderen europäischen Börsen ging der Orderbuchumsatz zurück, bei Xetra um 12 Prozent. Durch eine Ausweitung des Produktangebots arbeiten wir aber daran, Xetra für derartige Schwankungen weniger anfällig zu machen. So erzielen Teilbereiche von Xetra auch in der Krise Wachstum: Dies gilt für börsengehandelte Indexfonds, so genannte Exchange Traded Funds – eine Anlageklasse, bei der wir in Europa Pionier und Marktführer sind. Dies gilt auch für Exchange Traded Commodities, besonders Xetra-Gold[®] – eine neue Anlageklasse, die auf dem Handel in Rohstoffen basiert. Wachstumspotenzial für Xetra bietet nach wie vor der algorithmische Handel, bei dem Aufträge am Computer generiert werden und der innerhalb weniger Millisekunden stattfindet. Sein Anteil am Xetra-Orderbuchumsatz lag 2008 bei 43 Prozent.
- § Eurex, die wir in Kooperation mit der Schweizer SIX Group betreiben, zählt zu den erfolgreichsten Derivatebörsen weltweit. Hier stieg das Handelsvolumen um 17 Prozent auf 3,2 Mrd. Kontrakte. Dazu hat auch der Anstieg der Volumina bei der US-Optionsbörse ISE beigetragen. Das höchste Wachstum erzielten Indexderivate, die inzwischen zum umsatzstärksten Produkt geworden sind und die traditionelle Stärke von Eurex in Zinsderivaten ergänzen. Zu diesem Wachstum hat beigetragen, dass wir unser Kundennetzwerk permanent erweitern – im letzten Jahr allein um über 40 neue Teilnehmer. Diese Bemühungen verstärken wir durch unser „Trader Development Program“ für Händler in mittel- und osteuropäischen Ländern, die Eurex bislang noch nicht genutzt haben und den Eigenhandel in Eurex-Produkten aufnehmen möchten. Um auch besser von der zunehmenden

Nachfrage nach europäischen Produkten in Asien profitieren zu können, haben wir 2008 eine Repräsentanz der Gruppe Deutsche Börse in Beijing eröffnet. Und 2009 haben wir in Hongkong und Tokio zusätzlich zu unseren bereits existierenden Clearstream-Vertretungen Eurex-Büros aufgebaut. Nachfrageimpulse gehen zudem von traditionellen Investmentfonds aus, die inzwischen regulatorisch die Möglichkeit haben, in Derivate zu investieren. Ferner werden auch am Derivatemarkt Strategien immer wichtiger, die dem bereits erwähnten algorithmischen Handel ähneln: Sie machen rund 30 Prozent des Handelsvolumens aus und bieten weiterhin Wachstumspotenzial.

Zu Eurex gehört eines der global führenden Clearinghäuser: Eurex Clearing. Der von Eurex Clearing als führendem Clearinghaus in Europa betriebene zentrale Kontrahent versichert die Marktteilnehmer gegen das Risiko des Ausfalls eines Vertragspartners. Die Marktteilnehmer stellen dabei proportional zu ihrem Handelsrisiko Sicherheiten zur Verfügung. Als einziges Clearinghaus weltweit erfasst Eurex Clearing das aktuelle Risiko der Positionen der Marktteilnehmer in Echtzeit. Wir sind überzeugt, dass dieses Angebot auch das Risikomanagement im außerbörslichen Handel verbessern kann. Deshalb erweitern wir in diesem Bereich unser Produktangebot und investieren in unsere Infrastruktur. Letztlich sind wir hierbei aber auf die Bereitschaft der Marktteilnehmer angewiesen, das Risikomanagement nachhaltig zu verbessern – und auf den politischen Willen, der die gesetzlichen Rahmenbedingungen dafür schafft.

- § Clearstream ist eine der größten internationalen Wertpapierabwicklungs- und -verwahrorganisationen. Dieses Geschäft hat sich in der aktuellen Krise als sehr stabil erwiesen. So blieb der Wert der von Clearstream verwahrten Wertpapiere 2008 über 10 Bio. €. Die zunehmenden Emissionen internationaler Anleihen und das erhöhte Volumen von Staatsanleihen, die zur Finanzierung fiskalischer Maßnahmen aufgelegt werden, kompensieren dabei Kursrückgänge bei den Aktien. Clearstream profitiert auch von dem Trend zur besicherten Finanzierung. Gemeinsam mit den Eurex-Tochtergesellschaften Eurex Repo und Eurex Clearing hat Clearstream eine innovative Lösung für den Interbankenmarkt entwickelt, die den sicheren Zugang zu Liquidität ermöglicht: „General Collateral Pooling“, kurz GC Pooling. Dies ist besonders in Phasen der Krise wichtig, in der das Vertrauen am Interbankenmarkt geschwunden ist. Das durchschnittliche ausstehende Volumen von GC Pooling ist deshalb im vergangenen Jahr um rund 200 Prozent gestiegen. GC Pooling ist zugleich ein Beispiel für eine neue Dienstleistung, die auf der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Geschäftsbereichen Eurex und Clearstream innerhalb der Gruppe Deutsche Börse basiert und unsere Wertschöpfungskette weiter diversifiziert. Wachstumspotenzial bietet darüber hinaus die Zusammenarbeit mit anderen Zentralverwahrern in Europa, wie wir sie seit letztem Jahr mit Link-Up Capital Markets vorantreiben. Unsere Kunden erhalten dadurch über eine einzige Schnittstelle Zugang zu fast 50 Prozent des europäischen Wertpapiermarktes.
- § Zur Unternehmensgruppe gehören darüber hinaus ein erfolgreiches Marktdatengeschäft und der IT-Dienstleister Deutsche Börse Systems. Die Nachfrage nach Handelsdaten und Börsenindizes ist weiterhin hoch, nicht zuletzt infolge neuer regulatorischer Anforderungen. Ebenso besteht nach wie vor ein hoher Bedarf an leistungsfähigen Handels- und Abwicklungssystemen. Aufgrund unserer Spitzentechnologie lag die Verfügbarkeit von Xetra und

Eurex beim Kunden im letzten Jahr trotz neuer Höchstwerte in der Zahl der ausgeführten Aufträge bei 99,99 Prozent.

2.3 Operationelle Effizienz

Mit unserem Restrukturierungs- und Effizienzprogramm haben wir frühzeitig unsere Kostenbasis optimiert. Wie schon auf der letzten Hauptversammlung ausgeführt, werden sich die Kosteneinsparungen ab 2010 auf jährlich rund 100 Mio. € belaufen. Durch unseren Standortwechsel nach Eschborn, der im nächsten Jahr abgeschlossen sein wird, haben wir zudem bereits im letzten Jahr unsere Steuerlast signifikant gesenkt. Für das Jahr 2010 rechnen wir gegenüber 2007 mit einer Entlastung von rund 10 Prozentpunkten.

Zusätzlich haben wir im Februar dieses Jahres für das laufende Geschäftsjahr 2009 eine Senkung unserer kurzfristig beeinflussbaren (diskretionären) Kosten um 70 Mio. € beschlossen. Dieser deutliche Einschnitt bringt uns auf eine geplante Kostenbasis von insgesamt 1,28 Mrd. €. Damit reagieren wir auf das unverändert schwierige Marktumfeld. Kostendisziplin wird auch weiterhin ein unverrückbarer Eckpfeiler unserer Unternehmensstrategie sein: Die Kostensenkungen werden unseren Spielraum für organisches Wachstum aber nicht einschränken. Deshalb halten wir an unserem Plan fest, zusätzlich Investitionen in organisches Wachstum und die operationelle Effizienz in Höhe von rund 45 Mio. € zu tätigen.

2.4 Kapitalmanagement

Unsere Maßnahmen zur Steuerung der Kapitalstruktur bestanden im Geschäftsjahr 2008 aus drei wesentlichen Elementen: Fremdkapitalaufnahme, Aktienrückkäufe und Dividendenausschüttung. Dabei ist insbesondere unser Kreditrating-Profil sehr wichtig, da ein signifikanter Geschäftsanteil der Gruppe Deutsche Börse im dem Handel nachgelagerten Bereich liegt, vor allem durch die Aktivitäten von Clearstream und Eurex Clearing. Um das starke Kreditrating-Profil der Gruppe zu optimieren, haben wir im März 2009 das Konzept einer zwischengeschalteten Holdingstruktur für Clearstream verabschiedet, die wir im Laufe des Jahres 2009 einführen wollen. Das Konzept sieht vor, 51 Prozent der Anteile der Deutsche Börse AG an der Clearstream International S.A. an die Deutsche Börse Dienstleistungs AG zum Buchwert zu übertragen. Die Deutsche Börse Dienstleistungs AG wurde im Juni 2007 gegründet und ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Deutsche Börse AG. Die Deutsche Börse Dienstleistungs AG und die Deutsche Börse AG haben einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen, dem die Hauptversammlung 2008 bereits zugestimmt hat.

Zur Finanzierung der ISE-Übernahme haben wir zunächst kurzfristiges Kapital aufgenommen und dieses im zweiten Quartal 2008 durch die Emission langfristiger Schuldtitel in Höhe von rund 1,5 Mrd. € abgelöst. Wir haben dazu Euro- und US-Dollar-Anleihen sowie eine Hybridanleihe emittiert. Die ersten dieser Verbindlichkeiten werden im Jahr 2013 fällig. Mit diesen Instrumenten haben wir Fremdkapital zu angemessenen Kosten beschafft und uns dabei das ausgezeichnete Ansehen der Deutschen Börse im Kapitalmarkt auch in einem sehr schwierigen Marktumfeld zunutze gemacht. Dies zeigt zugleich, wie wichtig es ist, dieses Ansehen aufrechtzuerhalten und weiter zu verbessern.

Unser Aktienrückkaufprogramm haben wir im vergangenen Jahr fortgeführt und dabei auf Grundlage der Ermächtigung der letzten Hauptversammlung 6.240.778 Stückaktien im Wert von 380.459.309 € zurückgekauft und damit das kommunizierte Rückkaufprogramm für das abgelaufene Geschäftsjahr nahezu vollständig ausgeschöpft. Bei einem Grundkapital von 195 Mio. €, das in 195 Mio. Stückaktien eingeteilt ist, wurden damit 3,2 Prozent am Grundkapital erworben. Zusammen mit weiteren eigenen Aktien, die wir im Bestand hielten, belief sich der Anteil von eigenen Aktien am Grundkapital auf insgesamt 4,7 Prozent. Seit Beginn des Rückkaufprogramms im Jahr 2005 haben wir insgesamt 38.709.542 Stückaktien im Gesamtwert von rund 1,9 Mrd. € zurückgekauft und davon insgesamt 28.605.760 Stückaktien zum Zweck der Kapitalherabsetzung eingezogen. Derzeit halten wir noch 9.196.073 Stück eigene Aktien im Bestand. Es ist beabsichtigt, die eigenen Aktien zum Zweck einer Kapitalherabsetzung einzuziehen und/oder für Belegschaftsaktienprogramme der Gruppe Deutsche Börse und/oder zur Erfüllung etwaiger Schuldtitel zu verwenden, die in Beteiligungskapital umgewandelt werden können. Ob und in welchem Maße wir die Aktienrückkäufe auch in diesem Jahr fortsetzen, werden wir zu einem späteren Zeitpunkt, voraussichtlich mit dem Halbjahresergebnis im August 2009, bekannt geben.

Möchten Sie sich noch näher über die Befugnisse des Vorstands informieren, Aktien zurückzukaufen oder auszugeben, darf ich Sie auf den erläuternden Bericht des Vorstands zu § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuches verweisen. Diesen Bericht finden Sie auf unseren Internetseiten. Der Bericht liegt heute auch hier in der Jahrhunderthalle am Wortmeldetisch aus. Er enthält des Weiteren eine Zusammenfassung von bedeutenden Stimmrechtsmitteilungen im Jahr 2008, eine Darstellung von Klauseln für den Fall eines Kontrollwechsels in wesentlichen Vereinbarungen und die sonstigen gesetzlich geforderten Angaben. Ich nehme hiermit auf diesen Bericht des Vorstands Bezug.

Nun zur Dividende (Folie 4). Von dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 500 Mio. € sollen rund 390 Mio. € als Dividende ausgeschüttet werden. Dies entspricht 2,10 € je dividendenberechtigter Aktie. Der Restbetrag in Höhe von rund 110 Mio. € soll in „andere Gewinnrücklagen“ eingestellt werden.

Unsere Dividendenausschüttungsquote erreicht damit 38 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses. Generell streben wir eine Dividendenausschüttungsquote von rund 40 bis 60 Prozent an. Unser diesjähriger Vorschlag liegt am unteren Rand der von uns festgelegten Bandbreite. Ich denke, in einem von großer Unsicherheit geprägten Marktumfeld wahrt dieser Vorschlag die richtige Balance zwischen Zuversicht in unser Geschäftsmodell und einer angemessenen konservativen Grundhaltung zur Steuerung unserer Finanzen. Generell steht unsere Ausschüttungspolitik mit ihren beiden Komponenten Aktienrückkäufe und Dividendenausschüttung unter dem Vorbehalt von Anforderungen an die Kapitalstruktur, von Investitionsbedürfnissen sowie von generellen Liquiditätserwägungen.

Bei der Steuerung unserer Kapitalstruktur zielen wir darauf ab, Sie, sehr geehrte Aktionäre, bestmöglich am Erfolg Ihres Unternehmens teilhaben zu lassen. Oberste Priorität hat jedoch die langfristige Solidität des Unternehmens, die zugleich ein wichtiger Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts ist. In unsicheren Zeiten benötigen wir angemessenen Spielraum, auf ein sich rasch änderndes Marktumfeld flexibel zu reagieren. Ich bin überzeugt, dass dies auch im langfristigen Interesse der Eigentümer ist.

3. Rückblick auf das erste Quartal 2009, Zusammenfassung und Ausblick

3.1 Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2009

Ich komme nun zum Überblick über die Geschäftsentwicklung der Gruppe Deutsche Börse im ersten Quartal 2009. (Folie 5)

Das Umfeld für unsere weitere Geschäftsentwicklung ist auch für uns schwieriger geworden, sodass für das laufende Jahr keine sicheren Prognosen möglich sind. Neue Rekorde, ich sagte es eingangs, sind im derzeitigen Geschäftsumfeld kaum zu erwarten.

Im ersten Quartal 2009 lagen die Umsatzerlöse mit 540 Mio. € vor dem Hintergrund einer deutlichen Zurückhaltung bei den Handelsaktivitäten der Marktteilnehmer um 16 Prozent unter denen des Vorjahresquartals. Zudem sanken bedingt durch die historisch niedrigen kurzfristigen Zinsen die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft um 50 Prozent. Dennoch konnten wir ein solides operatives Ergebnis von 312 Mio. € erzielen. Im Vergleich zum bisher besten Quartal in der Unternehmensgeschichte entspricht dies einem Rückgang von 27 Prozent. Das operative Ergebnis wurde durch unsere strikte Kostendisziplin unterstützt, denn wir haben trotz höherer Investitionen in künftiges Wachstum die Kosten im ersten Quartal 2009 um 6 Prozent auf 298 Mio. € senken können. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass die Kostenprognose für das Gesamtjahr 2009 unverändert bleibt. Der Konzern-Periodenüberschuss für das erste Quartal beläuft sich auf 206 Mio. €, ein Rückgang von 32 Prozent. Der Konzern-Periodenüberschuss profitierte von einer stark reduzierten effektiven Gruppensteuerquote von 27 Prozent, die unter anderem durch den Standortwechsel von Mitarbeitern nach Eschborn erreicht werden konnte.

Diese Zahlen bestätigen die Erwartung, die ich bereits bei der Vorstellung der Bilanz von 2008 im Februar geäußert habe: 2009 wird für uns ein herausforderndes Jahr. Die Finanzkrise hat sich zu einer Konjunkturkrise ausgeweitet und betrifft damit die gesamte Wirtschaft – auch uns. Aber wir sind vorbereitet. Wir werden die weitere Entwicklung genau im Auge behalten. Wir werden Wachstumschancen, die sich bieten, entschlossen ergreifen. Und wir werden zugleich verantwortungsvoll und vorausschauend mit Ihrem Kapital wirtschaften, sehr geehrte Aktionäre.

3.2 Zusammenfassung

Ich fasse meine bisherigen Aussagen nun zusammen, bevor ich mit einem Ausblick auf die weitere Entwicklung Ihres Unternehmens schließe. (Folie 6)

1. Das Geschäftsjahr 2008 war für die Gruppe Deutsche Börse das erfolgreichste Jahr ihrer Unternehmensgeschichte. Die Deutsche Börse konnte ihre Spitzenposition als ertragreichste und umsatzstärkste Börse weltweit verteidigen.
2. Besonders starke Wachstumsmärkte waren für Xetra Exchange Traded Funds, für Eurex der Handel in Indexderivaten und für Clearstream die globale Wertpapierfinanzierung.

3. Die verbleibenden drei Quartale des Jahres 2009 werden uns vor neue Herausforderungen stellen. Wir erwarten im derzeitigen Marktumfeld keine neuen Rekorde. Aber wir werden alles tun, um unsere exzellente Position im Wettbewerb zu erhalten.
4. Unser integriertes Geschäftsmodell liefert uns eine stabile Basis, um diese Herausforderung zu meistern. Ein Kernelement unseres Geschäfts ist das Risikomanagement. Dies gibt uns die Chance, aus der Krise gestärkt hervorzugehen.
5. Unsere Wachstumsstrategie hat fünf Dimensionen: Wir erweitern unser bestehendes Geschäft. Wir erschließen neue Produktsegmente. Wir expandieren in neue Wachstumsregionen und Wachstumsmärkte. Wir verlängern unsere Wertschöpfungskette. Und wir diversifizieren sie. Dabei wachsen wir organisch und ergänzen dies durch gezielte Zukäufe, wenn diese wertschaffend sind.
6. Gleichzeitig üben wir strenge Kostendisziplin und stellen uns frühzeitig auf das sich rasch ändernde Marktumfeld ein. Deshalb haben wir unser Effizienzprogramm um zusätzliche Sparmaßnahmen ergänzt.
7. Zudem steuern wir unsere Kapitalstruktur mit einer angemessenen konservativen Grundhaltung, die sowohl Ihren Anforderungen als Aktionäre als auch den Anforderungen an eine langfristig solide Unternehmensentwicklung entspricht.

3.3 Ausblick

Meine Damen und Herren, wir haben die Weichen für die weitere Entwicklung Ihres Unternehmens rechtzeitig gestellt. Ich habe Ihnen beschrieben, wie wir bereits zu Beginn des vergangenen Jahres unsere Effizienz gesteigert haben und wie wir dies im laufenden Jahr fortsetzen. Die Senkung unserer Kosten wird genügend Spielraum für unsere Wachstumsstrategie lassen.

So werden wir am Kassamarkt durch unser neues Angebot „Xetra International Market“ noch in diesem Jahr den Handel in europäischen Bluechips mit Abwicklung im Heimatmarkt anbieten. Dies wird uns neue internationale Wachstumsmöglichkeiten eröffnen.

Bei Eurex haben wir im Februar mit Futures und Optionen auf Gold unsere Produktpalette ausgebaut. Im März haben wir als erste Börse Europas den Handel in Derivaten auf Rohstoffindizes eingeführt, der sich gleichfalls sehr gut entwickelt. Und unser Futures-Kontrakt auf die Dividenden des Dow Jones EURO STOXX 50[®] wird so stark nachgefragt, dass wir ihn Anfang Mai erweitert haben. Zwar ist auch Eurex seit 2009 von der globalen Wirtschaftskrise betroffen. Zeiten der Krise bieten aber auch die Chance, Wettbewerbspositionen zu verbessern. Im ersten Quartal 2009 haben Eurex und die ISE mehr Kontrakte gehandelt als unser wichtigster Wettbewerber, die Chicago Mercantile Exchange (CME). Damit haben wir unsere Position als weltweit führende Derivatebörse gestärkt.

Bei Clearstream hat der Bereich GC Pooling im laufenden Jahr neue Rekordwerte erzielt, und wir rechnen hier mit weiterem Wachstum. Die Nachfrage nach Systemen zum automatischen Management von Sicherheiten, insbesondere zur Versorgung mit Zentralbankgeld, wird uns weitere Wachstumsperspektiven eröffnen.

Unsere Perspektiven für 2009 und darüber hinaus hängen selbstverständlich auch von den politischen Rahmenbedingungen ab. Der Leistung der Bundesregierung im Krisenmanagement gebührt unser höchster Respekt. In der aktuellen Diskussion um die Reform der Kapitalmarktregulierung kommt es allerdings darauf an, Augenmaß zu wahren. Dabei gilt die Prämisse: So viel wie nötig, aber so wenig wie möglich. Schädlich für den deutschen Kapitalmarkt wäre insbesondere die gelegentlich wieder ins Spiel gebrachte Einführung einer Börsenumsatzsteuer. Zahlreiche empirische Studien beweisen: Eine solche Steuer würde den Märkten Liquidität entziehen und damit die Volatilität der Märkte nicht senken, sondern erhöhen. Zudem wäre ein Abfluss von Liquidität ins Ausland zum Nachteil des Finanzplatzes Deutschland der wahrscheinliche Effekt. Dadurch würde sich auch die Kapitalaufnahme der Unternehmen verteuern. Zudem könnte die Steuer leicht durch ein Ausweichen in die außerbörslichen Märkte umgangen werden. Dies würde die Transparenz und das Risikomanagement an den Kapitalmärkten massiv schwächen.

Sehr geehrte Aktionäre, wir befinden uns auf gutem Kurs in einem schwierigen Umfeld. Wir sind bestens aufgestellt, verfügen über Optionen und haben uns Handlungsspielräume gesichert. Wir haben allen Grund zur Zuversicht, dass wir dieses schwierige Jahr meistern werden. Dabei setzen wir auch auf Ihr Vertrauen. Ich freue mich, dass Sie uns auf unserem Weg begleiten.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.